

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Siebende Stuck dieses Buchs

urn:nbn:de:bsz:31-102486

ein grewliche Gottslästerung sein müßt/ daß man die H. Röm. Kirch damit wolt vergleichen. Vnd demnach sie sagt/ daß sich Gott ob dem geschenck/ so von den Bienen herkommet/ erfreue/ warumb solt sie sich nicht auch selbst mit vnserm Bienenkorb hoch ergehen? Sonderlich weil auch andere Catholische Väter vor vns De Apibus oder Affibus geschriben haben/ als F. Thomas de Brabantia, vnd F. Iohannes de Iemenhausen. Darum kan vns niemand hierinn beschuldigen: Es sey dann daß er die H. Röm. Kirch der Gottslästerung wolt beschuldigen: Da müßt warlich der Wettermacherisch Vapst brennende Kerzen vnd Bannstral herab schiessen/ vnnnd sein Vapstliche Choleram erzeugen. Seitennahl (a die Canonisten) deutlich schreiben vber die Regel Semel Deo, Papa solus Sacra prophanare potest: Der Vapst könn allein das Heiligthumb verwüsten/ wie der Pfaff von Kalenberg die Kirch / kan Heilig Vnheilig machen/ das Creutz zu Geiß/ den Geißt zu Fleisch. Dann was er scheißt/ sieht man gleich für Pfeffer an. Darumb wöllen wir in beschreibung vnser Bienenkorbs frey fort fahren.

Das Siebende Stuck dieses Buchs. Auflegung vñ Erklärung dieses Röm. Apiarij oder Papiarij, sampt beschreibung desselbigen artlichen Honigs vnnnd Honigrabis/ sampt den Confirmirten oder vergleichungen Apini vnd Affini zu den Röm. Papienen.

El v Das

Des Sibenden Stucks Erst Cap.

Das Erste Capitel.

Vom Alucario papepio pupistico, oder
Röm. Bienentorb / warvon er gemacht
wirdt.



DER Zinnenkorb oder das Papiapiarium, da unsere Bienen in wohnen / schwärmen vnd ihren Honig machen / wirt mit leimigem zähe vnd starcken Iduischen / Parisschen / Jesuwiderischen vnd Dillingischen Wiltgengerten / Hirten vnd Zäunen durcheinander geflochten / sie nennen sie gemeinlich Sophismata oder Quodlibeta, Vnd man find sie bey der Röm Kirche Rörblinmacher feil: als bey dem Scoto / Aquauino / Alberto Magno / Eckio / Hosio / Prierio / Cochles / Asot / Holcot / Bricot / Tappard / Ruard / Canisio / Pighio / Gabriel Viel vnd andern dergleichen / die sehr subtil in dieser Kunst gewest sind. Diese also geflochtene Berthen muß man noch zu mehrer stärcke vñ dicke / mit groben Jüdischen Thalmudischen Widen zusammen binden vnd dann ein Stößisch kläbend Mörpflaster drüber ziehen : gemacht auß alten Zeugscherten

Römische Rörblinmacher.

Auflegermörtel

ben oder
vorzeiten
sen vnd d
tecker Pa
mit dem
auch etw
mit Sa
her Su
wol vater
Sand/d
pfletzten
Zudenler
ein zähe f
Babylon
Vnd w
ma vnd
cken Mö
gens ihn
Bienen
gipfen in
lischen W
oder Su
cken Dre
nem W
auff allen
ergerst di
drein zu
Fürbie

ben oder Kalkstückern (da die alte verfallene Concilien vorzeiten mit beworffen waren) klein zu Puluer gestossen vnd dünn geriben / mit gehacktem Stroh das die Apothecker Paleam Decretorum nennen / gemischt / vnd mit dem schaum der alten Lehrer begossen: vnd darunder auch etwas neuen Kalks von Trient vermengt / vñ also mit Sand / der auß der zerfallenen Gruben Menschlicher Superstition oder Aberglaubens gegraben wirdt / wol vntereinander gearbeitet vnd abgerühret / oder vom Sand / darauf die alten Reker ihre Schnür vnd Seyler pflegten zuwinden vnd flechten : Ihr möget auch etwas Judenleins oder Bitumen drunder thun: das dann ein zähe klebende Materij ist / da die Stadt vñnd Thürn Babylons vorzeiten mit beworffen vnd getüncht waren: Vñnd wirt auß dem Pful oder Todtenmeer zu Sodoma vnd Gomorra geholt. Dann diß gibt ein solchen starken Mörtel / das kein hitz der Sonn / noch nässe des Regens ihne erweichen oder spalten kan. Die Meister dieses Bienenkorbs / die sie noch was schöner haben wollen / die gipfen in außwendig schön schneeweiß von weißem Biblischen Marmelstein / in einer Louischen oder Parisischen oder Sutterischen Mühlen klein gemahlen / vnd mit starken Drecketen vnd Drecketalen gewürckt: vñnd mit einem Weißpfeffel oder Weiwadel angestrichen vnd darauff allerley lustige Figuren vnd Bilder gemacht: das ergehet die Augen / vñnd macht die Bienen desto lieber drein zu fliegen. Da seind wir alsdann versehen mit Fürbittern / wie ein Erndt mit faulen Schnittern.

Wolan / wol geschmiert vnd vbel gefahren /

Soligen wir als dann vñ

derm Karren.

(.:)

Kalkscherven
alter Concilien.

Trentisch Kalk /
das trento.

Ent von sand /
wie hält das
band?
Judenlein von
Sodoma vñnd
Gomorra.

Gipfung des
Bienenkorbs.

Das

Erklärung der Römischen Bienen.

Das Ander Capitel.

Vom Ersten Ursprung diser Romanis
schen Bienen.

Mos. 11.

Röm. Immen
kommen von
Hirnaussen.

Psalm. 118.

Est. 7.

Inm Ursprung der Bienen schreiben die Gelehr-
ten sehr vngleich / Etliche vnter den Poeten / als
Virgilius vnd andere sagen / das ein Frau Mo-
lissa geheissen / gewesen sey / die Jupiter inn ein Imme
verwandelt habe. Es erscheint sich auch eins theyls wol
das vnser Bienen von Frauen art sein / dann sie haben
vngern Haar vmb's Maul vnd auff den Köpffen: vnd
sind rechte Zärtling vnd Weichling. Die andere / als
Euhemerus / sagen / das sie von den Hirnaussen vnd
Kospremen solten herkommen sein / welche den Abgott
Jupiter inn einer Hüil inn der Insel Creta auffgezogen
haben / vnd darumb von ihm mit Honig begabt seyn
worden: Welchs gedicht hierinn mit der warheit vber-
ein kompt/das der Abgott Jupiter vnd andere Abgötter
durch vnserer Bienen Honig erzogen / vnd dem Men-
schen seyn bekandt gemacht worden. Etliche meinen
das sie erst inn Thessalia (welches von gift vnd Zauber-
rischer gereitschafft ein fruchtbars Land) erfunden seyn:
Etlich sagen inn einer Insel Quea: Die andern auff ei-
nem Berg Hymetus genennet. In summa sie seyn her
wo sie wollen/das ist je gewis/das sie sehr alt sein. Dann
Moses vermelt / das inn Egypten ein solchs Bienen ge-
schlecht zu seiner zeit gewesen: Vnd David klagt von ei-
nem Schwarm solcher Bienen / die ihn umbringt het-
ten: Vnd Esaias sagt / von Bienen auß dem Land As-
syrien vnd Chaldaea. Doch sein vnser Bienen etwas
vnter

vnterschei
allererst zu
Königs D
Jar hernach
gends ist b
sie nach der
zeit Keyser
hat man a
vnd dem
gebackt S
wollen w
vnd nun i

Boi

D

die eine für
Mensche
häßlichen
Angel /
Vnd w
Honig z
vnd meh
halben m
das ist / A
man fan
oder Gu

unterscheiden von denselben. Dann diese Bienen sind allererst zu Rom auffgebracht / zur zeit des Heidnischen Königs Numæ Pompilij, vñnd haben manch hundert Jar hernach gewärt vñnd sehr zugenommen: Doch solgends ist beynah das geschlecht gar vergangen: da seind sie nach der hand auff ein andere art auffgestanden / zur zeit Keyseris Phocæ des Keysermörders von Rom. Da hat man auß gleichem Thuch/gemacht ein ander Bruch/ vñnd dem Kind nur ein andern Namen geben/ was vor gehack: Stio hieß/das hieß darnach geschritten. Aber dis wölln wir zu dem vrtheil der Historien schreiber stellen/ vñnd nun in vnserer Materij fortfahren.

Heidnische
Bienen.
Römische Bie-
nen.

Phocische Bie-
nen.

Das Dritt Capitel.

Von der art vñnd vnderchiedenen Gattun-
gen der Römischen Bienen.

Diese Bienen seind von mancherley art / aber werden beynah allzugleich inn zwo gattungen gebracht/nach der beschreibung Plinij. Dann die eine sind Hausbienen / vñnd bleiben allzeit vñter den Menschen: Die andere seind frembd vñnd seltsam / einshäßlichen ansehens / viel zorniger vñnd mit schärfferem Angel / Aber auch viel ernstlicher inn ihrem Binkorb: Vñnd wiewol sie zu dem Menschen wohnen/ vñnd ihren Honig zum besten geben / dennoch sindt sie Einsamer vñnd mehr abgeföndert/dann die ersten: vñnd werden der halben mit einem Griechischen wörtlein / Monachi, das ist/Alleinwohnende oder Einsame genant. Vñnd man kan sie darbey vñterscheiden / daß sie ein Käppllin oder Gugelchen auff dem Häuptlin haben / vñnd daher

Natur.Hist.
lib. II. cap.18.

Hausbienen.

Einsidige Bienen.

Gugelfähige
Bienen.

sele

Des Sibenden Stuck's Dritt Cap.

selkam Sugelsur treiben. Wir wollen die ersten Zame/ vnd diese andere Wilde Bienen nennen.

Viererley art
der Bienen.

Nun diese beyde werden widerumb in viererley Sorten oder art getheilt nach der beschreibung Aristotelis vñ Columellæ: Aber die besten sind dick vnd Rond sie machen den meisten Honig vnd halten sich am nächsten bey ihrem König. Vnter welchen die aller besten vnter allen Rotfärbig seind / als, ob sie Rot Scharlachen flügel hetten: vnd seind von beider art/Wilde vnd Zame. Die andern seind vielerley vnd sehr vnterscheiden/ aber je näher sie bey dem König sich halten / je runder vnd dicker sie gemeinlich werden.

Dick vnd Rot-
färbige Bienen.

Cardinalische
Bienen.

Die ander Species oder gattung/ist den Wespen/

^{2.}
Wespen Bienen.

Hurnaussen vñnd Bremen sehr gleich: Sie machen so viel Honigs nicht als die ersten: dieweil sie nicht so von guter art seind: doch arbeiten sie fleißig / vnd bringen auch viel Honigs in den Korb: sie seind schier der Korbremen (welche sonst Petersfliegen heissen) art vnd natur/allein daß sie nicht so sehr auff die Korb vñnd Kühe / als auff die Schaaf fliegen. Darinn sie widerwertige art dann gemeine Honig Zimmen haben / welche die Schaaf meiden/auff forcht / sie möchten inn der Wollen sich verwirren.

Schaff beißer
Bienen.

Aber diese wissen dem wol zuthun / sie beißen ihnen erst die Woll ab/ vnd darnach die Haut / vnd zum letzten saugen sie das Blut auß: darauff sie dann gar verlectert sind. Vñnd werden derhalben Reißschaaf / von etlichen aber desto kürzer außzusprechen / Bischoff genant. Vnter diesen seind auch wol etliche / die so nutz in den Bienkorb als irgent andere seind / vmb ihrer strengheit willen / dieweil sie sehr scharffe vñnd Mordwürckende Angel haben / also daß man dem Todt schwerlich entgehen kan/wañ man von ihnen gestochen wirt. Dann der stück
faut

B

kan ohne
von der
mit einem
ist/Vnder
mans inn
den nach d
so großem
sen zusuch
ab/vñnd g
Wievol d
das Blut
dürstig se
aber die W
Sie werde
von seinen
sehr giftig
sehr viel in
ren vnd K
ihre Mile
mately (d
chen) wol
bringen ihr
Die
welchs so v
Diebischer
vñnd sein g
mächtig vi
wol/der Ho
den welche
nennen: vñ
necianten
find man a

Von Thumbienen vnd Pfarzbienen. 263

kan ohne Guldin Salb nimmermehr heilen: Sie seind von der Wespen geschlecht / die Aristoteles vnd Plinius mit einem Griechischen wort Ichneumones nennet/das ist/ Vndersucher/ Förschler/ Aufkundschafter / oder so mans inn Latein will sagen/ Inquisitores: Vnd werden nach der meinung Plinij also genennet / weil sie mit so grossem ernst vnd geschwindigkeit die Wucklen wischen zusuchen vnd zupfangen / vnd beißen ihnen den Kopff ab/vnd geleben alsdann von jenigem was vberbleibt: Wievol diese vnser Stichneumones sonst viel lieber das Blut vnder der Wollen ersuchen / vnd sehr Blutdurstig sein: Seind auch von beiden arten/etliche Wild: aber die Wilden sind allzeit strenger vnd Mörderischer. Sie werden gezielt oder erschaffen / eben wie Aristoteles von seinen Ichneumonon erzählet: Nämlich das sie sehr giftige Spinnen/Phalangia genent (welcher man sehr viel inn Hispanien an den alten Inquisitionmauren vnd Kechermeisterbalcken findet) nemen / vnd die in ihre Nale tragen: vnd nach dem sie mit treck oder fauler materij (darzu vnser gemeinlich Pfassenschmår brauchen) wol geschmiert haben / so brüten sie drüber/vnd bringen ihr Geschlecht also auff.

Inquisitorius
den Kechermeister
bienen.

Die dritt art wirt von Aristotele genennet Pheres/welchs so viel ist als Dieb vnd Räuber: Weil sie von sehr Diebischer art sein vnd haben ein grossen breiten Bauch vnd sein gemeinlich schwarz im Angesicht: Die essen mächtig viel Honigs / vnd schmactt ihnen insonderheit wol/der Honig von den fetten Prebenden oder Pfrunden welche die Bienen Apotecker inn Latein Veneficia nennen: vnd werden derhalben Veneficiati oder Beneficianten genant:sie seind der meiste theil zam: Doch find man auch nicht wenig / die wider selkamer art sein: Vnd

Pheres.

Veneficiantens
Bienen.

p.
en Zame/
ey Sor/
orellis vñ
sie ma-
hsten bey
ter allen
en flügel
ne. Die
er je nä-
dicker sie
Wespen/
achen so
hr so von
gen auch
ibremen
ir/allein
auff die
ann ge-
aaf mei-
verwir-
n ihnen
n lezten
erleckert
ertlichen
rt. Vn-
Bien-
eit wil-
de An-
rgehen
Der stich
faut

Des Sibenden Stuck's Dritt Cap.

Vnd sie werden vntereinander vnterscheiden/ein jeglicher nach dem Ampt vnd Stand/ darzu sie vom König bestellt sind. Dann etliche haben anders nichts zuthun dann mit einem grossen getümmel Nachts vnd Tags inn dem Binenkorb zuschwärmen. Aber sie wissen über gewisse Regul/wann sie schwärmen sollen / vnd werden derhalben Regulierer genennt/ oder mit einem Griechischen wörtlein Canonici : Vnter disen ist jede ober ihr Honigrabt besonder bestellt/die sie Pfarren nennen: und heissen vmb deren vrsachen willen Pfarribienen. Die andere seind wie Presidenten in einem Capitel/ vnd hat jeder vngesährlich zehen Bienen vnter seinem befehl/ darvon sie mit einem Griechischen wörtlein Decani genennt werden. Welchs inn vnserer Sprach ein Zehener oder Nottemeister vber zehen lauter.

Die Wilden belangend / werden solche Väter oder mit einem Chaldeischen wörtlein Abbas genennt: dieweil sie die andere Bienen regieren / als ein Vater seine Kinder. Etliche heissen Bewarer / oder auff Italienisch vnd Frantzösisch Gardianen : Etlich die Ersten/ oder inn Latein Priores : Etliche Landvögt : oder inn Latein Provinciales : ein jeglicher nach seinem stand vnd Ampt / die sie vber die Gemeyne Bienen führen genennt. Welche gemeyne Bienen den letzten hauffen oder art der Bienen / nach dem zeugnuß Aristotelis machen : vnd werden inn Griechisch Cephones, inn Latein Fungi, das ist inn vnserer Sprach/Hummeln genannt. Diese seind die aller vnnüttsen vnter den Bienen: doch die meisten in der zal. Sie haben kein Angel/wollen auch nicht wercken / sonder leben schlechts von der andern arbeit / inn sonderheit die Wilden. Vnter welchen etliche von Thür zu Thür/ ihr aß zu frigen/damit sie ihren Saft füllen

Thumbienen.
Pfarribienen.

Dechanbienen.

4.
Don der Quat.
dy her.

Fungt.

Wilde Kloster
humeln.

B
füllen/v
ben Me
dieweil
sind gen
so von
Dienst
einigs g
so Wesse
auch W
Br
vnserer
Aristotel
gend ein
sie von n
Cleros
Namen
dann C
art von
wann si
des 11. B
Bienen
sondern
rüs gene
Dann v
die erst
lin auff
net sein
ben inn
Geschlec
vnaufge
laich v
Dand d

Von Bettlerbienen vnd Wessbienen. 264

füllen/ vmbstiegen vnd schwermen: vnd werden derhalben Mendicantes, das ist Bettler/ oder Heisch Bienen/ dieweil sie vom Bettlenden oder Heischenden Orden sind genant. Aber die zame Hummeln/ die fliegen nicht so von Haus zu Haus bettlen / sonder bleiben inn ihrem Dienforb/ vnd da kriegen sie den kostn ohn arbeit oder einigs guts thun. Dann so sie etwas guts thun wöllen/ so Wessen sie gemeinlich/ vnd darumb nennt man sie auch Wessbienen vnd Fressbienen.

Bettler Bienen.

Vnd diß seind die vier fürnembsten species vnd art vnserer Bienen / welche sehr wol mit der beschreibung Aristotelis vnd Plinij yberein kommen. Dann anlangend ein sonders Würmlein so im Dienforb wächst/ da sie von melden vnd mit einem Griechischen Wörlein Cleros von ihnen genennet wird: auch kein andern Namen in Latein / noch inn vnserer Sprach anders dann Clerus oder Clerick hat: das ist kein besondere art von Bienen/ sondern ein Nam aller Bienen zugleich/ wann sie erst herfür kommen/ wie Plinius im 16. Cap. des 11. Buchs beschriben hat. Dann er sagt wann die Bienen nicht vollkommen werden / noch aufwachsen/ sondern allzeit ein Würmlein bleiben/ so werden sie Clerus genennt/ welchs sich mit vnsern Bienen auch zuträgt. Dann vnter ihnen werden keine Clerici genennt / dann die erst angefangen zuschweben/ vnd haben ein weiß plätzlin auff dem Kopf: Also daß es ein weißer Würm scheinet sein / wie Plinius sagt: Vnd wann sie dann bleiben inn diesem wesen vnd nicht zu andern Orden oder Geschlechtern der Bienen werden / so achret man sie für vnauszgemachte geburt wie die Hauptbrüchel im Froschlaich vnd haben keinen andern Namen dann Clerici: Vnd das weiß plätzlin / das sie auff dem Kopf tragen/

Wessbienen/ die es mit traictoria vnd Klaffen Bon daimessen.

Das Clericks Würmlein.

Wessbienen.

M in heis

Des Sibenden Stuecks iiii. vnd v. Cap.

haisset Tonsura Clericalis, Clerisäuisch bescherung.
Nun Gott behüt mich vor den schwarzen / die weissen
kommen schon/ sagt jene fromme Nonn.

Das Vierd Capitel.

Von der Natur diser Köm. Bienen/ ihrer
Geburt vnd forwachung.

Wit Kloster-
hummeln.

Wit Hummels
Schwestern.

Eerner nun die Natur diser Bienen berührend/
da ist wol ein vnterscheid von Männlin vnd
Weiblin/ innsonderheit vnter den wilden: vnd
sie kommen sehr gern zusammen: doch gebiert keins von
dem andern sein Geschlecht / sonder müssen allzugleich
vom König geboren vnd erzielet werden/ wie Aristoteles
vnd Plinius mercklich beschreiben. Dann ohn disen Kö-
nig können sie ihr Geschlecht nicht forbringen. Wiewol
sie wol das vorgemelt Gewürm/ Elerus genant/ wann
es vom König erzielt wirt/ förter können außbrüten/ daß
sie eben so böß werden als sie. Inmassen Plinius im
16. Cap. im vorgemelten Buch seiner Historien bezeugt.
Dann ist einer gut/ so seind sie all gut/ sagt jener/ kauft er
junge Wölff.

Das Fünffte Capitel.

Was das Regiment vnd wesen dieser Kö.
Bienen sey/ so viel ihrea König
belangt.

In ihrem Regiment sind sie den gemeinen He-
rriabienen sehr gleich. Dann sie haben all einen
König / ja können ohn ein König nicht sein:
Welchen sie Papam nennen/ gleich als wolten sie sagen/
Pater

Von
Pater
kompt
fen/da
nei m
Apen
nen/ o
Aben

nicht
so ihm
weiß
dem K
dem K
dere
lm au
Doch
Dien
nig he
bar. C
man e
der B
kompt
Vnd
die He
etliche
andere
ihm zu
terale
wolt ge
für ein
ganger
Donig

Cap.
Beschreibung
die wissen

/hret

erührend/
nlin vnd
den : vnd
keins von
allzugleich
Krisforeles
difen Kö-
. Wiewel
me/ wann
füen/ daß
linius im
a bezeugt.
/ kauftet

r Kö.

nen Ho-
all einen
icht sein/
sie sagen/
Pater

Vom Regiment vnd wesen der Kö. Bienen. 265

Pater Apum, das ist Vatter der Bienen: daher es auch kompt/ dz wir alle dise Bienen zugleich Papen oder Pfaffen/ das ist/ Papbienen nennen. Dann im Latein nennet man ein Bien Apem: welchs schier ein Bauwr für Apen oder Affen verstünd: dieweil sie nur geäffte Bienen/ oder Affen der Bienen seind. Daher sie auch gern Apen oder Apt Papa vnd Papen heißen.

*Papst der In-
menvatter.
Bienenaffen.*

Diser König hat wol ein Angel/ er brauchet in aber nicht viel: Dieweil alle die andere Bienen ihm in allen so ihm geliebt/ zu dienen bereit seind. Vnd zugleich weiß wie der König der Honigbienen/ ein Plättlin auff dem Haupt hat/ so trägt diser König auch ein zeichen auff dem Haupt als ein Trifachene Kron: Dieweil alle andere Bienen/ wie gesagt ist/ auch ein weiß Runds Plättlin auff dem Kopff tragen/ einem Kranz schier gleich. Doch ist sein zeichen viel anderst/ nämlich wie der gang Bienenkorb gestalt. Sie stiegen alle gleich vmb den König her/ vnd sind ihm wunderbarlich gehorsam vnd dienstbar. Er geht selten auß/ aber wann er hinauß will/ mag man es lang zuvor an dem getümmel vnd geschwürm der Vortläuffer gewar werden. Dann wann er herauß kompt/ so flengt das gang geschwärm runds vmbher:

*Der getönte
Bienenkönig.*

Vnd offemals tragen sie ihn auff ihren Schultern/ wie die Honigbienen auch ihren König tragen. Er hat auch etliche Trabanten bey ihm/ die ihne bewaren. Vnd etliche andere von den allerbesten Koisfärbigen bleiben allzeit ihm zu nächst an der Seiten/ vnd werden derhalben Laterales, oder à Latere genennet. In summa ein jeglicher wolt gern der nächst am Brett sein. Dann das achten sie für ein grosse ehr. Wo er sitzen bleibt/ da ist das Läger des gangen Schwarms/ vñ die gang Macht des Königs vñ Königrahts. Vnd die hundert meiln darvon wonen/ haben

*Man trägt den
König.*

Lateralsbienen.

Mm ij ben

Des Sibenden Stuck's Sechst Cap.

ben nicht des minder dahin ihr zusucht: Wer ihne zum Freund hat/der hat den gangen Schwarm zum Freund. Wem er aber gehaß wirt/ der muß fort/ vñnd hieng er dem Keyser an Stegreiffen. Wann sie ihne verlieren so wirt es ein blöd verdorben Werck: Dann als dan schliessen sie all trawrig in ihre Hüten/vñ brumten vñ schwimmen allda so lang vñ so viel/bis sie ein andern König bekommen haben. Wo sichs auch zu allem vnglück begebe/dasß zwen oder drey König sein (wie oftmals gesehen worden) so ist ein grosse trennung vñnd Schisma vorhanden/vñ führen schwäre Krieg widereinander/ vñnd schieffen mit Bannstralen zusamen: Ja hören nicht auff/ bis sie einen oder den andern umbgebracht haben/ im massen Vergilius sehr artig beschriben hat. Da haben sie als dann ein muth / wie drey Hund inn einem Broomen/freurt einen so sehr als den andern.

Conclauē.

Über Päpst.

Der Bienen Schisma oder Trennung.

Seb. Georg. 4.

Das Sechste Capitel.

Von vnserer Röm. Bienen Heiligen Aufsfahrten vñnd begengnussen.

Tobten Begäng
nussen.

Sie halten gar fleißig ihre Aufsfahrten / wie dann die gemeine Honigbienen auch thun/ vñnd machen ein groß getümmel/ wann sie eine von den Bienen austragen. Man kan sie mit getaufften Glocken vñnd Schellengeleut mächtig wol trösten: Dann mit solchem klang werden sie sehr ergetzt / als wann man sonst den Zymmen auff einem Beckin schlägt. Vñnd dann schwärmen sie alle zugleich/vñnd versammeln sich zu ihrem Bienenkorb mit grossem getümmel: Aber insonderheit kan man sie hoch erfreuen/ wann sie trawrig vñnd
vbel

vbel zu
als A
riehen
wonli
mus v
werden
re Vie
einem
je einer
De pr
dings

S
ter ist
hendat
nicht a
den an
den an
können
ckern d
vñnd n
drey Lo
phetisch
meinli
Man

vbel zu Pass sein / mit einem rauch von guten Kräutern/
 als Argentina vnd Nummularia: Dann den Rauch
 riechen sie so gern / als Vergilius schreibet / wie die ge-
 wonlichen Honigbienen ab dem geruch von Cassia/Thy-
 mus vnnnd andern wolriechenden Kräutlin sehr erquicket
 werden. Sie halten ihr Wacht vnnnd Vigilien wie ande-
 re Bienen: Dann da seind ihrer viel/die bey Nacht mit
 einem getürmel auffstehen/ die schwürmen vnd Sausen
 je einer dem andern zu / als ob sie die Metten/oder eins
 De profundis singen wolten: Vnnnd seind sonst aller
 dings gar kurzweilig wie ein Hülzner Liechtrbug.

Veränderung
 mit Bienen
 traut / Eübers
 traut vnd Pfens
 ningtraut.

Vigilienwacht
 der Bienen.

Das Sibend Capitel.

Wie die Röm. Bienen arbeiten / vnd in
 ihrer arbeit gehalten werden.

Diese Bienen seind den gemeinen Honigbie-
 nen im arbeiten sehr gleich: Dann sie behar-
 ren auch zu Winters zeit/vnd wann böß Wet-
 ter ist. Sie fangen nit an zu arbeiten / Die Bienen blü-
 hendann: vnnnd wann sie einmal anfangen/ so hören sie
 nicht auff/ so lang gut Wetter ist/ gleich wie Pinus von
 den andern Bienen auch zeuget. Aber darinn seind sie
 den andern vngleich / daß sie keinen neuen Honigrath
 können machen / sonder muß zuvor von gewissen Apote-
 cken/die dessen guten verstande haben / bereit werden/
 vnnnd machen den Honigrath also. Sie nemen zwen oder
 drey Lot Honigtaw/daß auß dem Himmel auff die Pro-
 phetische vnnnd Apostolische Baum fällt / vnnnd wirt ge-
 meinlich Manna Coeleste oder Drosomeli genemmet.
 Man pfleg in Calabria viel zufinden/ aber jetzt ist es auch

Daß die Bienen
 blust bringe viel
 Becken

Bereitung des
 Drosomeli
 Honigraths.

M m iij in

Des Sibenden Stucks Sibend Cap.

inn Teuschland/ Franckreich/ Engelland : ja auch inn
Niderland sehr gemeyn.

Aber diß dörffen sie nicht roh in Korb thun / die Vi-
nen würden sonst den Durchlauff darvon bekommen/
vnd all sterben. Darumb hassen sie diß so sehr / daß wo
sie viel wohnen / da kan man wenig dieses Himmelrau-
wes finden. Derhalben müssen die Apotecer erstlich
den Himmelstau also bereiten. Sie lassen ihne bey ei-
nem heißen Fewr von Sophistischen Schmidkolen gar
schmelzen / darnach lassens mehr dann auffß halb ein sic-
den mit einem trüben vnd vnlautern Wasser / daß sie
auß der Tyber zu Rom geschöpfft haben. Wannß also
verfotten / distillieren sie es durch ein Glocck oder Theolo-
gantische Doctorskapp so lang vnd viel biß die Natur-
lich substanz gar hinweg ist / vnd sie Quintam essen-
tiam darauß gezogen haben. Diese Fünfft Essenz ver-
mengen sie mit einem Arzneykügelein oder Küchlein
welches sie also bereiten. Recipe ein halb pfund blower
Concilien / die weich man drey Tag vnd drey Nacht inn
starckem Romaney oder Bastart : oder könnnt man kein
Romaney oder Bastart bekommen so nimm man vom
besten Vino Theologico, oder vom Wein / den die Va-
bylonisch Hur den Fürsten vnd Königen einzuschen-
cken pflegt. Dife Concilien also geweicht / vnd die Stil-
mit den Kernen drauß gethan / soll man in einem Pari-
sischen oder Suirtschen Mörsel fein klein stossen / vn täg-
lichß mit starcken Röm. Dreckereten oder Dreckeretalen be-
gießen vnd durch ein dünn Spannisches Thuch oder Pa-
pirenen Kezerhut der inquisition durchstreichen / mit ei-
ner wenig Speichel der alten Lehrer vermenges / vnter-
einander rühren / vn endlich mit Wachs / da man die Bil-
len zu Rom mit sigelt (so vil als vonnöden ist) zu einem
pflaß

Sophistische
Schmidkolen.

Römische Tro-
chiscet oder Pil-
tulen.

De

Pflaster
ker Paf
Difen K
ta Esser
Dienst
Fundam
selbst mit
den: D
ein Jar
so viel zu
genug se
vmb klei
welche ih
treiben /
Daß def
ohn das
port dar
Heiligke
zur vnje

Auf

D

uns Pat
Defglei
(Seute
haben v
hassen p

Pflasterküchlein machen: Welchen Kuchen die Apo-
 theker Paktillum oder Bolum Fidei Romana nennent:
 Diesen Kuchen ein wenig mit der vorbeschribenen Quin-
 ta Essentia von Honigtau vermischer / soll man in den
 Bienenforb legen. Dann diß ist der Honigrab vnd das
 Fundament darauß die Bienen arbeiten. So es einer
 selbst nit machen kan / wirt ers zu Orient zutaußen fin-
 den: Dann allda sind die Bienen Apotheker mehr dann
 ein Jar oder zwey versamlet gewest / des Honigrabts al-
 so viel zumachen / daß er allen den Bienen inn Europa
 genug sein kan / vnd wirt guts kaußs gegeben grosse Ingen
 vmb klein gelt. Ihr möchts auch durch die Eselskoffer /
 welche ihre Maulesel gemeinlich auß Italien ins gebürg
 treiben / gang füglich von dañen bringen lassen: Bruder
 Raß des Papsts Oberster Arzwiseheredenker / wann er
 ohn das zu Orient ist / gibt euch gern ein gut Röm. Ap-
 port darzu: Oder die Suiter daselbst / welche Päpstlicher
 Heiligkeit Unterhembd sein / daran er sein Heilig gefäß
 zur vnzeiten wischt.

Vapststift vnd
 Bullenboß des
 Römischen
 Glaubens.

Trentische Apo-
 theker.

Die Suiter sind
 des Papsts Un-
 terhembd.

Das Achte Capitel.

Auß was Blumen vnd Kräutern diese Rö-
 Bienen arbeiten vnd wercken.

Diese Bienen arbeiten beinach vö allerley Kräu-
 tern vnd Blumen: dann Plinius erzält / dz sie
 auß ein Kraut / so in Latein Rumex, vnd bey
 vns Patientia genennet wirdt / nichts können wercken:
 Desgleichen auch auß ein andern / dz er Chenopodiu,
 (Sautod in Teutsch) nennet. Zu disen zweyē Kräutern
 haben vnser Bienen auch kein lust. Aber innsonderheit
 hassen sie zwey andere Kräutlein / dern eins in de Apotheckē

Hierzu erbot mā
 darob des Pict-
 harts Vorredtm
 im 2. blat.
 Gedultkraut.
 Schweinentodt.

M m iij Gra-

Des Sibenden Stuck's Acht Cap.

Gratia Dei oder Gottes gnad: das ander Palma Christi des H. Erren Handt genenner wirt. Dann so jemand ihnen diese Kräutlin wolt inn Bienenkorb legen: sie würden vber ihn wischen / vnnnd ihne mit ihren Anglen zu todt stechen. Darumb wer diesen Bienenkorb halten will / der muß diese Kräuter auß seinem Garten jetten. Aber darfür soll er säyen vnnnd Pflanzen nachfolgende Kräutlin/daran sie sonders gefallen haben / als nämlich Breitwegerich / Guckgautsblumen / Efelscucumern / Hundsjung vnnnd Hundsrupp / Kalbsnasen / Katzenwadel / Wolffsklawen / Gänßdistel / Geißbart / Vocksbonn / Säugraß / Pfarenblumen / Leopardsklawen / Dulckraut / Gauchheil / Männlin vnd Weiblin. Vnnnd zu nächst wol bey den Bienenkorb / soll er setzen Pfaffenkraut / Pfaffenholz / Drachenblut / Sibenzzeiten / Mönchskappen / Sommerschellen / Römischen Mangolt / Römische Malloren / oder Meliloten (wie man sie nennen will) Wolffsbeer / weiß vnd rot Kadeln. Item ein wenig weiter vom Bienenkorb / dahin die Bienen gemeinlich spazieren / soll stehn / Jungfrawmerck / Jungfrawenhaar / Capillus Veneris : Dann darmit werden sie wunderlich erfrewet: Irē Kantenkraut vnnnd Krausenbeeren : Dann diese haben sie oft lieber dann Siebengezeitenkraut oder Pfaffenkraut / welche nah bey ihrem Bienenkorb stehen. Vnd so ihr gelegenheit hab / ein lauffendes Wasserlein / da ein Gräblin darbey anzurichten / das wer sehr gut. Vnd dar ein möcht ihr setzen die Kräuter / Umbilicum Veneris , vnnnd Restum Morionis , welches auff vnser Teutsch Narrenkolben heist: Ihr solt auch vnvergessen haben / nicht fer vom Bienenkorb Bonen / die inn ihr blüet stehen / zu haben. Vnnnd so ihrs immer könt / solt ihr machen / daß nicht fer darvon ein Müß stande. Dann sie

Römische
Kräuter.

Conff Stein
eicc.

Venushaar.

Venus Nabel.

Krotzisch
Geistohmit.

sie fliegen
daß mich
stisch
gelegt /
hat. Aber

Von

Deutele

erschlaa
Bienen
Argente
denwur
Dann
lind daß
Die

der wide
voll We
men vn
mit Teu
von So
sein We
vnd das
vnd mit
darnach
Trauben

sie fliegen gar gern nahe bey den Mühlen herum. Also daß mich wunder nimpt daß der Pichhart / so die Erore- stisch Romanistich Pfaffenmül vor kurzer zeit hat auß- gelegt / des Römischen Bienenkorbs darbey vergessen hat. Aber gewart. heist nicht gescheneckt.

Das Neunde Capitel.

Vonden Kranckheiten dieser Röm. Bienen/ vnd den Arzneyen darzu.

Diese Rombienen haben auch ihre Kranckheit: wie die gemeine Honigbienen: vnd sind in- sonderheit geplagt mit dem Durchlauff des Beuels vnd der Geldsucht: vnnnd alsdann sind sie gar erschlagen. Wider solche Kranckheiten soll man ihren Bienenkorb offti beräuchen mit vorgeantten Kräutern/ Argentina/Silberkraut/Gangreich/Numularia/ Guldenwurz/ oder Goldwurz / vnnnd andern dergleichen: Dann wann man sie mit Geld salbet / so werden sie so lind. daß man ein Koseisen inn sie schweget.

Römische Kots
Nur vnd Gels
sucht.

Die Röm. Apotecker wissen auch ein Syrup zumache- der wider alle Kranckheiten sehr gut ist. Recept ein hand- voll Wurkeln von Sibengezeitenkraut / von Kadelblu- men vnnnd von Gauchheyl dem Männlin/ vnnnd stoß sie mit Teufelsmilch / vnnnd begießes mit Quinta essentia von Sommerfartln: vnnnd weiter ein Bolus von weis- sem Wetzgenmal / mit Hundschnär fein rund gebächet/ vnd das mit vielen Kreuzdornen vnnnd Kreuzkräutern/ vnd mit neuen blättern von Almeluta auffgesotten/ vnnnd darnach im Herbstsyrop oder würckung der Hündischen Trauben geweichet/ vnd alsdann mit Fünfffingerkraut

Recepte für das
Römische Des
cepte.

M m v gese

Des Sibenden Stuck's Neund Cap.

Dies Syrup.

gesegnet: thut so viel Honigs darein bisß das es ein dicker Syrup werde. Diser Syrup wirt von den Bienen Apotekern genant Syrupus Missaticus, vñnd ist sehr gut vñnd köstlich in den Bienenkorb gelegt. Dann wann die Bienen morgens frü daruon essen/ so sterben sie denselben tag nit/ ehe sie Kranck werden: Vñnd wann sie schon stürben/ führen sie doch nur inns Fegewrloch/ da man wilß außschlägt/ aber vbel heilt: Vñnd fährt man kräßig drein/ so fährt man wider Käudig her auß.

Auß Eisen vñnd Käibern werden Bienen 4 lb. Georg.

Es möcht sich auch durch vnglück zutragen/ daß das gang geschlecht der Bienen vergienge / wie man dann in etlichen Landen als Sachsen/ Hessen/ Pfalz/ Denmarck/ Engelland vñnd Schotten gesehen hat. Darfür gibt auch Vergilius ein guten Rath / dem ihr genzlich solt folgen: Gleichwol mit diesem verstand/ daß was er von einem Kalb redt/ ihr auch von einer Saw oder einem Eiel verstein möcht/ daß ihr dern ein das Maul vñnd die Naslöcher zustoßten/ vñnd es (gleichwol vñngedödt) mit etlichen Kräutern bestreuen: Vñnder welchen die fürnehmsten sein sollen / die wir im Bienenkorb benennet haben/ als Pfaffenkraut vñnd Sibengezeitenkraut/ vñnd laßt es ein zeitlang auff den Kräutern im Säwmist liegen/ ihr werd wonders sehen: Dann auß diesem Eiel oder einer Saw wirt gewiß ein grösser Bienenschwarm entstehn/ als im Speitrischen Bienenwald anzutreffen/ vñnd also möcht ihr das geschlecht vñnderhalten: Das mag sich dann S. Iuppo walten/ der die Marter frißt/ damit sie kein Hüner beissen: oder ist die Hüner/ daß sie kein Marter fressen.

Das

Vom
E
V

D

ja vil the
Dierweil
hat/ der h
essen ohn
beschlaß
Schwest
ten. Er ist
da Senff
einer m
müßte jh
sewr folg
diesem ve
wers nich
Sigel m
drauff ge
Den
kein and
vñnd wir
sonderhe
land vñnd
zumal da
inn M
haben de
auß Hif

Das Zehende Capitel.

Vom Wachs vnd Honig diser Römischen Bienen.

Das Wachs / welches die Romanistische Bienen ^{Bullenwachs.} würcken / wirdt genant Bullenwachs / vnd wirt sehr hoch geacht vnd thewr / verkaufft: ja vil thewrer dann manns aegen Gold gewäget würde: Dieweil es sehr kräftig ist: Dan wer von diesem Wachs hat / der hat grossen vorthail / er mag in der Fasten Fleisch essen ohn allen schaden: er mag ihm Ehelich trawen vnd beschlaffen die er nur will: ja wers auch schon sein eygen Schwester / vnd wirdt deshalben für keinen Kezer gehalten. Er ist auch wider das Fegfeyr also verwart / als der da Senff wider den Donner äß. Dann man sagt / wann einer mit diesem Wachs vor des Lucifers Thür käm / er müßte ihm flugs ein oder zwey par Seelen auß dem Fegfeyr folgen lassen vñnd tres seinen Sänen: Jedoch mit diesem verstand / im fall das Wachs von der Hitze des Feywers nicht verschmelzet: Darumb muß ein groß breit ^{Des Fischers} ^{Ring.} Sigel mit einem Ring / genant Annulus Piscatoris, drauff gedruckt stehn.

Den Honig betreffend / so seindt etliche Land / da man kein andern Honig braucht / dann von diesen Bienen / vñnd wirdt an denselben enden sehr groß geacht / als inn sonderheit inn Spanien Man pflagt auch in Deutschland vñnd Franckreich sehr zugebrauchen / aber es ist nun zumal dasselb sehr in abgang kommen / gleich wie es auch inn Niederlanden fast verschwunden: Aber die Spanier haben desselbigen geschmeiß vnlangst ganze Schiff voll auß Hispanien wider gebracht / also daß er zimlich ^{Römischer} ^{Honig.} wide.

ap.
ein dicker
nen Apo-
st sehr gut
wann die
sie densel-
sie schon
da man
an kräftig
daß das
man dann
als Den-
Darfür
renglich
aß was er
der einem
il vnd die
todi) mit
die für-
benennet
rüt vñnd
omist li-
n Esel
schwamm
utreffen/
Das mag
stifst/

Das

Des Siebenden Stück's Zehend Cap.

widerumb bräuchlich ist. Doch hat man darvon mit erfahrung befunden/das es vnnatürlich vnd vngesund/ ja sehr schädlich vnd vergiftig zuessen sey. Dann es ist von derselbigen art/ da Plinius von meldet / schreibend vom giftigen Honig/das es zuerkennen / wann es nicht dick vnd fest wird / auch Rosfarbig vndd eins frembden geruchs ist / welcher bald einem ins Haupt schlägt/ vndd das Niesen erregt: vnd die es gessen haben/fallen auf die Erd/erkülung zuseuchen/2c.

Im 21. Buch der Natürlichen Historien im 13. ca.

Blutroter Honig.

Dies ist die beschreibung / darmit die natur vnd art des Honigs vnserer Bienen sehr wol vberem kompt. Dann er ist auch Blutfarbig vndd wirdt nimmermehr dick vnd fest/sonder fließet allzeit vngestanden. Es hat auch einen sehr frembden geruch: dann es stinckt sehr stark nach dem Honigraht / welcher mehrtheils von den stinckenden Römischen Drecketen vndd Dreckeralen gemacht vnd mit faulem Wasser gesot:en ist. Er schlägt auch bald ins Haupt/vnd macht nicht allein niesen/sonder beraubt auch den Menschen seines verstands. Es ist auch der Honig am gewicht sehr schwer vnd lastig: vnd drum haben die jenigen die es brauchen mehrtheils ein schwer Gemüt / als ob sie ein Müßlein auff's Herz geladen hetten. Er erhitzt alle Glieder/vnd blaßt die Menschen sehr auff/vnd macht sie sehr hitzig vnd zornig. Doch bleiben sie allzeit auff der Erden kriechend / vndd wollen schwerlich auffwärts nach dem Himmel sehen: sie suchen allzeit kühlung / vndd lauffen als rasende Leut von einem platz zum andern vndd fallen nider auff die Knie für die Plöcher vnd Bilder von Stein oder Metall/etwas darvor erkült zuwerden. Aber jemehr sie sich darmit bemühen/je kräncker von Haupt vnd Gemüt werden sie. Sie sechzen sehr nach vorgemeldetem Syrup / genant Syrupus

Wirkung des Röm. Honigs.

Von
pus Mil
mehr we
so das sie
den biswe
Augen w
der gekr
ken/ das
willen zur
stand zug
eben solch
von wü
leib ist B
lecht: S
ger wurm
verkeren
vnd fallen
ihr engen
doch alle
sein: D
schaden.
Luprecht
Ketten/zu
mit den
Hall. J
Gravē v
vnd inn
lem zum
dien zu de
nung von
Jungfran
men / ab
sperr, vnd

von mit er
vngesund/
Dann es ist
schreibend
dann es nicht
s frembden
blägt/ vnd
allen auf die
atur vnd art
rein kompt.
immer mehr
n. Es hat
stinct/ sehr
ils von den
Dreckeralen
Er schlägt
essen/son-
ads. Es ist
stig: vnd
vtheils ein
Herz gelat
Menschen
Doch kle-
nd wollen
: sie suchen
von einem
nte für die
etwas dar-
mit bein-
n sie. Sie
mit Syru-
pus

pus Misticus. Aber wie mehr sie darvon nutzen / je mehr werden sie auffgeblasen mit eygner Heyligkeit/ also das sie zu lezt darfür wol möchten börsten: Sie werden bisweilen langherzig vnd verlieren den muth/ ihre Augen werden verfinstert/ die Ohren verstopfft/ alle glieder gekränckt vnd zerschlagen. Noch lassen sie sich duncken/ das sie sehr stark vnd frisch seyen/ vnd ihren freyen willen zum besten haben/ alle ihre Glieder/ Sinn vnd verstand zugebrauchen. Man findt ihr bisweilen etliche / die eben solche zufäll oder Symptomata haben / als ob sie von wütenden Hunden gebissen weren: Ihr ganzer Leib ist blutfärbig: Es grausht ihnen vnd schwen das Liecht: Sie haben ein ewigwährende peyn / wie ein nagenger wurm im Herzen: Sie schäumen auß dem Mund: verkeren die Augen: Ja sie bellen vnd schelten / beißen vnd fallen alle an/ die ihnen begegnen/ vnd wer es schon ihr eygen Vatter oder Mutter/ Schwester oder Bruder: doch allein wann sie mit derselben Kranckheit behafftet sein: Dann sonsten thun sie ihnen kein hindernuß noch schaden. Etliche vnter ihnen lauffen Walsfahrt zu S. Euprecht mit dollen Hunden / zu S. Lienhart mit den Ketten/ zu S. Nicolaus mit den Hufeisen/ zu S. Anstete mit den Stricken / Ja auch zu vnser lieben Frawen gen Hall. Ja sie lauffen auch wol in Italien zu vnser Liebe Frawe von Loreto/ oder inn Spanien gen Monserrato/ vnd inn Portugal gen Compostell/ vnd gen Jerusalem zum H. Grab/ vnd an andere ort mehr hinder Jndien zu der Sonnen vnd des Mons Bäumen inn hoffnung von den Heyligen vnd Geheyligten Frawen vnd Jungfrawen etwas fristung vnd leichterung zubekommen / aber es hatet sie wie Mutterkraut fürs Herzkgeperz/ vnd heisse Eschen für Blaterige Fuß.

Freymillige sind
Eygenviläg.

Die Bessung
in der Marters
woch.

Wie zu Regens-
spurg zur schick
Märzen.

Das

Des Sibenden Stuck's xi. vnd xij. Cap.

Das Eylffte Capitel.

Arzenei vnd mittel für die jenigen/so von
dem Honig diser Röm Bienen seind
Franck worden.

Dum Honig wie
Dum Saig.

Als einig Mittel / wann jemand's dieses dum-
menhonigs hett gessen / ist allein / das man sie
dahin bewege/alles was sie eingenommen / zu
erprechen vnd zu übergeben (wiewol sie schwerlich dran
wöllen) Darnach soll man ihnen alle Morgenstunden
Syrup vom Himmlischen Honigshaw / darvon hier
vor geredt worden / ganz roh vnd vngesetten eingeben:
Vnd wann sie diß ein zeitlang gebraucht vnd der laß
ihnen wol gesäubert vnd zubereit ist: so sollen sie einem
Franck einnehmen / vom safft Gratia Dei vnd von
Palma Christi: Als dann werden sie mit der hülf Got-
tes leichtlich widerumb zur gesundheit kommen. Dann
wer auff den Herren hofft / denselben wirt die Güte umb-
fahen.

Psalm. 34.

Das Zwölfft Cap. des Si- benden Theils dises Röm. Bienenkorbs.

Wie das jenig zuverstehn sey / das Aristoteles
schreiber / die Bienen sterben / wann
man sie mit Oele be-
streichet.

Betreffend das yberige / was noch ferner von art
vnd Natur vnserer Bienen möcht geredt wer-
den / das möcht ihr bey Aristotele / oder Pinito /
oder

Was
oder Co
mit ihre
inn dem
müße in
les vnd
schreiber
Del best
Dels / da
wann v
sie gewi
auff. Ab
dere erge
lich in
Dele best
te weiß
kern oder
erwecken
wachtel
ders es w
den sonst
fel im Fe
Brandm
Man
Jungfran
sie noch a
wann sie
widerum
oder gefun
tag kein
vollkom
drittmal
ganz voll

Was das für öl/dauö die Rö. Bienen sterbe. 271

oder Columella beſehen: Dann vnſere Bienen kommen mit ihren Bienen beynah inn allem vberlein / ohn allein inn dem daß ſie etwas heyliger oder ärger ſeind Dann jr müſſt in ſonderheit mercken/daß das jenig/was Ariſtoleles vñd Plinius von andern gemeinen Honigbienen ſchreiben / als daß ſie ſterben müſſen / wann man ſie mit Del beſtreicht : daß ſolches von einer ſondern art eins Dels/das man heylig Del nennet/zuverſtehn ſey. Dann wann vnſer Bienen damit beſtrichen werden / ſo ſeind ſie gewiß krafftloß vñd matt/ vñd ſehen ſelten darvon auff. Aber das ander Del belangend/da haben ſie jhr ſondere ergeßlichkeit drinn : Dann ſie können nichts täuglichs in Bienenkorb arbeiten / ſie ſeyen dann mit dieſem Delle beſtrichen. Vñd wann jhr auff kurz hievor gedachte weiß wolten diß H. Bienengeſchlecht von Eſeln/Kälbern oder Säwen widerumb erſtatten/ auffbringen vñd erwecken ſo müſt jhr daſſelb nur lind vñd wol / wie gewachelt/ mit öl beſchmieret vñd ſpicken/ oder anders es wirt kein krafft noch Wirkung haben. Sie würden ſonſt ſo verſchimmeln vñd verrotten/daß ſie kein Teufel im Fegfeuer erpangerſagen könt/ vñd man das Rö. Brandmalzeichen gar nicht mehr an ihnen kennete.

Die teſt dlang.

Nicht Heilig dr.

Ordnungs dr.

Römiſch dr.

Man macht auch ein Compoſt von Del/ Salz/weiß Jungſtrauwachs vñd Speichel/darmit man ihnen/ ehe ſie noch außgebrütelt werden den Kopff ſchmieret: Vñd wann ſie ſich nicht wol arten wollen/ ſo ſchmieret man ſie widerumb mit Del : Dañ hiemit werden ſie geformirt oder gefürmet/ vñd armſelig gefürmt/ daß ſie jhr lebtag kein Meißter guts thun. Vñd wann ſie dann zu vollkommenen Bienen werden / da müſſen ſie erſt fürs drittmal mit Del geſchmieret werden: vñd damit ſind ſie ganz vollkommen/wie ein andere Beekermor : Vñd dürfen

Schmierung für den Rö. Erbgrind.

Geße die vna.

Beschluß des Röm. Bienenkorbs.

dörffen nicht weiters / dann das sie der Oberst vber das
Fegfeyr auff Faschnacht zu Härtingen vnnnd Bücklingen
für Schuncken inn Rauch auffhenck.

Beschluß dieses Römi- schen Honigbüch- leins.

DEs hab ich dich lieber Leser zu End dieses buchs
wöllen erinnern damit die Natur vnd gelegen-
heit dieser vnserer Bienen möchst von andern
gemeinen Honigbienen wissen zu vndercheiden: vnnnd
nicht gedächtest / das sie in allen Stücken vber ein kom-
men: Dann zwar sie sind inn vielen Stücken vngleich:
Vnnnd wer manchem Meyersmann leidt das er inn sei-
nem hauß dieser sondern zu Rom außgeheckten fremb-
den Bienen solt haben: Dann diese geweihte Bienen/
desgleichen die Masken vnnnd Juden die einem dienen/
auch alt Affen vnnnd jung Pfaffen/Weiber die gern sind
Herzen / vnnnd demnach die wilben Vären / soll keiner inn
sein Hauß begeren. Jedoch demnach ein jeglicher der et-
was verstands hat / wirdt diß von ihm selbs wol können
mercken. Derhalben wöllen wir dir nicht länger ver-
drüssig sein / vnnnd an diesen vnsern Bienenkorb ein ende
machen wie an ein Postläufftze Jägermes. Ein jeder
lese es mit wolbedacht / vnnnd in sonderheit vberlege er alle
die Zeugnisse vnnnd angezogene Allegationen / die hie-
rinn beides auß der Schrift vnnnd auß andern Bü-
chern beygebracht werden. Ich hoffe man soll grossen
nutz vnnnd ergötzlichkeit darauff schöpfen. Gott der Herr
erleuchte vns alle durch seinen Heiligen Geist / vnnnd be-
ware

D
ware v
Warh
Dem s
inn ein
DATP

Datu
Eua



W
Dann
Blend
Ja
Vn
Das f